

Gesellschaft

Kinder über Grenzen

Im Fokus des am Montag vorgestellten Jahresberichts des Ombudskomitees für Kinderrechte stehen dieses Jahr Kinder, die sich in einem grenzüberschreitenden Kontext befinden, sei es weil sie hierher geflohen sind, oder weil ihre Eltern nach Luxemburg gekommen sind, um hier einer Erwerbsarbeit nachzugehen. Wichtig sei es, Lernprobleme in Kindergarten und Schule frühzeitig zu erkennen. Lobend erwähnt der Bericht das immer größer und bunter werdende Sprachenangebot, seien es etwa die anglophone Schule auf Limpertsberg oder die internationale Schule in Differdingen. Um Bedürfnisse und Nöte gerade bei Flüchtlingskindern rechtzeitig zu detektieren, sollen Sozialarbeiter in den Hilfsdiensten besser geschult werden. So könnten sie insbesondere bei das Kindeswohl bedrohenden Problemen, wie Verdacht auf häusliche Gewalt, Zwangsverheiratung oder Genitalverstümmelung, schnell handeln. Dazu sollen beispielsweise bei Gesprächen im Rahmen des Asylverfahrens Frauen zunächst allein, ohne ihren Ehemann, befragt werden. In dem Zusammenhang unterstrich der Kinderrechtsbeauftragte René Schlechter die Wichtigkeit, menschenwürdige Unterkünfte und Wohnungen gerade auch für Familien mit Kindern bereitzustellen. Die Notunterkünfte sind oft überfüllt, angesichts der allgemeinen Wohnungsnot stehen Flüchtlingsfamilien und ihre Kinder oft am Ende der Warteliste. ik